

EK, 26.09.03

Lobby der Feuerwehrler feiert voll Selbstbewusstsein

Zum Verbandsjubiläum Ausstellung in Notre-Dame

Eichstätt (aur) Da staunten die Touristen, die am Mittwochabend ins Eichstätter Naturparkinformationszentrum kamen: In Notre-Dame war schier kein Durchkommen, der ganze Bau wimmelte von uniformierten Feuerwehrlern, und vor dem Eingang war die Eichstätter Drehleiter ausgefahren: Der Kreisfeuerwehrverband Eichstätt unter Leitung von Kreisbrandrat Hans Wagner feierte sein zehnjähriges Bestehen und eröffnete dazu eine Ausstellung, in der sich sämtliche 147 Feuerwehren des Landkreises vorstellen. Bürgermeister und Feuerwehrler aus allen 30 Gemeinden waren gekommen, Repräsentanten von Polizei und Rettungsdiensten, Landrat Dr. Xaver Bittl, Abgeordneter Siegfried Schneider und Bezirksrat Emmeram Batz. Und all das zu Ehren einer Organisation, deren Gründung am 23. September 1993 ziemlich umstritten war.

Die Feuerwehrvereine im Landkreis - und auch in ganz Bayern - hatten bis 1993 keine Dachorganisation: Die war von den Nazis abgeschafft worden und nach dem Krieg nicht mehr ins Laufen gekommen. Erst im Oktober 1993 wurde der Landesverband wieder gegründet, und zwei Wochen vorher hob Kreisbrandrat Hans Wagner den Kreisverband Eichstätt aus der Taufe. Es dauerte aber noch bis 1995, ehe alle Feuerwehren des Landkreises sich anschlossen, zunächst waren 109 von 147 Vereinen gegen einen Beitritt. Vielen Bürgermeistern und auch Feuerwehrern wollte nicht einleuchten, wofür eine solche Organisation gut sein sollte.

Beim Jubiläum waren solche Zweifel wie weggewischt: In allen Grußworten wurde die Bedeutung des Verbands als Lobby der Feuerwehren und für die Jugendarbeit betont. Der Vorsitzende des Bayerischen Gemeindetags im Landkreis Eichstätt, Adam Dierl, meinte: „Der Verband hat in den letzten zehn Jahren seine Existenzberechtigung unter Beweis gestellt.“ Bis in die Kindergärten hinein zum Beispiel werbe der Verband für den Brandschutz.

Der oberbayerische Bezirksvorsitzende des Verbands, Gerhard Bullinger, sagte, es sei angesichts der vielfältigen und komplizierten Aufgaben der Feuerwehren von großer Bedeutung, „gemeinsam Informationen von der Basis aufzugreifen“. Der Verband sei heute in 15 Fachbereiche gegliedert, um den Anforderungen gerecht zu werden. „Mit großer Sorge sehe ich Überlegungen, ob man Ortsteilfeuerwehren auflöst“, sagte Bullinger. Diese kleinen Wehren seien Träger der Kultur und Plattform der Kommunikation in den Dörfern. „Da würde uns in Bayern ein wichtiger Bestandteil fehlen.“

Landrat Dr. Xaver Bittl versprach in seinem Grußwort, der Landkreis werde sich auch in Zukunft bemühen, für die Ausrüstung und Ausbildung im Bereich des Brandschutzes seinen Beitrag zu leisten. Die Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes seien kompetente Ansprechpartner, sagte Bittl und lobte das „Augenmaß“ des Kreisfeuerwehrverbandes bei Verhandlungen mit dem Landkreis. Denn: „Es kann nicht einseitig ein Maximum geben.“ Landtags-



Vor einer Feuerwehrspritze von anno dazumal: MdL Siegfried Schneider, Altmannsteins Bürgermeister Adam Dierl, Kreisbrandrat Hans Wagner, Feuerwehrverbands-Bezirksvorsitzender Gerhard Bullinger und Landrat Dr. Xaver Bittl (von links).

Fotos: aur

abgeordneter Siegfried Schneider hob hervor, der Austausch von Informationen zwischen ihm und den Feuerwehren sei „immer sehr unkompliziert“.

Hauptredner war der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes und Kreisbrandrat, Hans Wagner. Er betonte: „Tatsache ist, dass nur ein starker Verband die Interessen gegenüber den Behörden, Ämtern und Institutionen vertreten kann.“ Über 6000 Feuerwehrmitglieder gebe es im Kreis. Über 800 Jugendliche in 63 Jugendgruppen seien Spitze in Oberbayern. Anschließend wurde die Ausstellung eröffnet. Zu sehen sind an Stellwänden

Fotos und Informationen über sämtliche Feuerwehrvereine des Landkreises, eine kleine Sammlung alter Feuerwehrhelme sowie eine Vitrine mit historischen und aktuellen Feuerwehrorden; dazu gibt es Broschüren über Brandschutz. Auf einem Fernseh Bildschirm werden permanent Fotos mit Brandeinsätzen aus dem ganzen Landkreisgebiet gezeigt. Die Ausstellung ist bis zum Montag, 29. September, täglich von 9 bis 17 Uhr, am Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Am morgigen Samstag und am Sonntag gibt es zusätzlich vor dem Infozentrum Notre-Dame ganztägig eine Fahrzeugschau.